

Kunstlexikon im Netz

Das in der Print-Ausgabe 1660 Seiten umfassende Hartmann-Kunstlexikon, in dem rund 10.000 Begriffe aus der bildenden Kunst, aus Kunsthandwerk, Volkskunst und Architektur erfasst sind, steht jetzt auch im Internet zur Verfügung. Es ist eines der umfangreichsten und fundiertesten Nachschlagewerke zum Thema im deutschen Sprachraum, so die Meinung von Experten. Zahlreiche Kunsthistoriker und Fachleute aus den verschiedensten Sachgebieten haben an seiner Erstellung mitgearbeitet. Praktisch: Die verfügbaren Stichwörter sind alphabetisch gelistet und erscheinen jeweils mit kurzem Erklärungstext – von „AAA“ (Abkürzung für „American Abstract Artists“) bis Zylindersiegel (kleine Walze aus Kalkstein). Behandelt werden alle Epochen der Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Es kann auch per Volltextsuche recherchiert werden, indem man Worte oder Wortteile in das Suchfeld eingibt. Die Begriffe verweisen auf insgesamt ungefähr 35.000 Quellen. Die Navigation am Rand verlinkt außerdem zu einem Schmuck- und Edelsteinlexikon.



Was ist Aalhautporzellan? Oder abstrakter Illusionismus? Diese Datenbank weiß es ...



Schön umhüllt

In Heidelberg's Altstadt befindet sich das einzige deutsche Museum, das sammelt, was andere wegwerfen: Verpackungen. Von der Erdal-Dose bis zur Maggi-Flasche – viele Produkt-Outfits wurden so geläufig, dass die Hersteller sie beibehielten, um die Marktgeltung nicht zu gefährden. Die Website fordert zum virtuellen Rundgang auf, der mit einem kleinen Quick-Time-Panorama beginnt. Unter „Exponate“ geht es direkt hinein in die Historie klassischer Verpackungen. Dabei kommen auch deren unterschiedliche Funktionen zur Sprache.



Der solide Webauftritt könnte inhaltlich und optisch noch angereichert werden



Virtuelle Galerie

Interessante Künstlerinnen und Künstler, Bücher rund um das Thema Kunst und aktuelle Essays sollen im Zentrum von Kunstbilder.de stehen – so das Konzept von Christiane Detscher-Hünemohr, die selbst Kunst schafft. Sie betreibt die Plattform im Netz nicht nur, um

ihre eigenen Werke zu zeigen, sondern bietet auch anderen Künstlern die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Der User kann die professionell gestalteten Galerieräume per Mausklick betreten, sich die Exponate ansehen und etwas zur Vita des jeweiligen Künstlers sowie dessen Kontaktdaten erfahren.

„Gesicht 2“ von Behajdin Cana



Gutes Konzept, das allerdings noch mehr Content vertragen könnte



Lunare Poesie

Eine nächtliche Szenerie empfängt den User auf der Homepage von Damaris Wieser. „(M)eine lyrische Reise ins Ich“ nennt die 26-jährige Autorin ihre Site, auf der sie ihre in Gedichtform gekleideten Gedanken und Gefühle veröffentlicht.